

Preußische Instruktion für die Regierungen vom 26. Dezember 1808

Die Instruktion für die Regierungen vom 26. Dezember 1808 war Teil der preußischen Reformen von 1806 bis 1820/21. Zwar war sie noch von Freiherr vom Stein konzipiert, jedoch trat sie erst nach seinem Ausscheiden und nach erheblichen Modifikationen in Kraft. Sie machte aus den Kriegs- und Domänenkammern Regierungen, deren Leiter nun als Regierungspräsidenten bezeichnet wurden. Über den Regierungen stand auf Provinzialebene ein Oberpräsident als verantwortlicher Kommissar der Zentralregierung. Bei den Regierungen wurden Geistliche- und Schul-Deputationen eingerichtet, die an die Stelle der Provinzialkonsistorien traten und bezüglich der katholischen Kirche die *iura circa sacra*, bezüglich der protestantischen Kirche auch die *iura in sacra* wahrnahmen.

Quellen:

Preußische Instruktion für die Regierungen vom 26. Dezember 1808, in:
HUBER, Ernst Rudolf / HUBER, Wolfgang (Hg.), Staat und Kirche im 19. und 20. Jahrhundert. Dokumente zur Geschichte des deutschen Staatskirchenrechts, Bd. 1: Staat und Kirche vom Ausgang des alten Reichs bis zum Vorabend der bürgerlichen Revolution, ND Darmstadt 2014, Nr. 25, S. 57.

Literatur:

HUBER, Ernst Rudolf, Deutsche Verfassungsgeschichte seit 1789, Bd. 1: Reform und Restauration 1789 bis 1830, ND Stuttgart 21975, S. 162.

MIECK, Ilja, Preußen von 1807 bis 1850. Reform, Restauration und Revolution, in: BÜSCH, Otto (Hg.), Handbuch der preußischen Geschichte, Bd. 2: Das 19. Jahrhundert und Große Themen der Geschichte Preußens, Berlin / New York 1992, S. 3-292, hier 24.

Empfohlene Zitierweise:

Preußische Instruktion für die Regierungen vom 26. Dezember 1808, in: 'Kritische Online-Edition der Nuntiaturberichte Eugenio Pacellis (1917-1929)', Schlagwort Nr. 2178, URL: www.pacelli-edition.de/Schlagwort/2178. Letzter Zugriff am: 28.04.2024.